

Er drückt gerührt des Edeln Hände
Mit stummem Dank und schöner Scham¹⁾;
Ihn treibt das volle Herz nach Haus,
Doch — löst er erst die Gambe aus.

12. Nun grüßt er die verarmten Mauern,
Die er so oft voll Grams gestohn,
Mit Jubel; greift mit süßen Schauern
Den lieben, lang entbehrten Ton;
Drückt fest die Gambe an die Brust,
Und stimmt sie ein mit langer Luft.

13. Nicht länger kann die Gut sich halten,
Er dichtet, spielt mit frommer Hand:
„Wer nur den lieben Gott läßt wal-
ten!“ —
Noch immer singt es Stadt und Land,
Und manches Herz, des Kummers Raub,
Schlägt leichter, segnet Neumarks
Staub.

Fr. Rind.

Wagner mit demselben Abdruck.

86. Der Reichsfürst und das Kaiser-
schwert.

1. Der Dessauer-Fürst²⁾, gar hoch berühmt,
Der alte Schnurrbart zubenannt,
In Worten nicht eben zartverbblümt³⁾,
Doch edelstark von Herz und Hand⁴⁾.

2. Eine Flammensäul für das Preußen-
Heer⁵⁾,
Am Gisch und Po⁶⁾, und an Elb⁷⁾
und Rhein⁸⁾!
Als Friede gebot: „Nehmt ab das
Gewehr,
Da fiels ihm zu reisen durch Deutsch-
land ein.

3. Und was er sonst nicht an der Elbe that,
Und nicht an Gisch und Rhein und Po,

Das ward nun mit Eins⁹⁾ diesmal
sein Rath.
Er gedachte zu reisen infognito¹⁰⁾.

4. Wol mocht er meinen in seinem Sinn:
„Die Leute sie¹¹⁾ fürchten vorm Dej-
sauer sich.
Brauchen gar nicht zu wissen, wer
ich bin,
Ich reise ganz heimlich und säuber-
lich¹²⁾.“

5. Mein Dessauer, hättst in den Spiegel
geschaut,
Da hättst an Infognito nie du gedacht.
Dein Name nicht ist, wo den Leuten
vor graut¹³⁾;
Dein Aug ist, dunkel und streng wie
die Nacht;

6. Es ist deiner Stimme donnernder Schall,
Gewaltig auch, wenn sie ganz freund-
lich spricht,
Dein Bart, dein Jopphaar, dein ganzes
All,
Schier ähnlich dem Cherub vor letztem
Gericht.

7. Sie kannten dich, wo du betrattst einen Ort,
Sie erzeigten dir Ehr in Furcht und
Luft.
Da sprach er: „So kennt mich denn
fort und fort!
Blieb ohnhin ja doch ich mein selb-
sten¹⁴⁾ bewußt.“

8. So kam er denn auch nach Nürnberg hin,
Der weitaus kunstgepriesenen Stadt¹⁵⁾.
Sie wollten ihn feiern nach ihrem Sinn,
Des war der Schnurrbart im voraus
satt.

1) Nothwendige oder verschönernde Beiwörter? (S. Figuren §. 9.) — 2) Leopold I., Fürst von Dessau. Er wohnte 22 Schlachten und 27 Belagerungen bei. Noch heute ist er im preuß. Heer unter dem Namen des „alten Dessauers“ bekannt. — 3) Er gebrauchte nicht annehmlich und zart verhüllende Ausdrücke (Nebelblumen), sondern nannte die Dinge mit ihrem rechten Namen. — 4) Die ganze Strophe und die zwei ersten Verse der folgenden Strophe enthalten eine kurzgedrängte, nicht in eigentliche Satzform gefasste Charakteristik. — 5) Wie jene, welche Gott vor den Israeliten auf dem Zuge durch die Wüste berechnen ließ. — 6) Besonders in den J. 1703—1707. — 7) In den J. 1742. 1748. — 8) In den J. 1701. 1702. 1709. — 9) d. i. mit einem Male, plötzlich, gehöret mehr der Volkssprache an. — 10) Unerkannt (lat. incognitus). — 11) Durch die Wiederholung des Pronomens und des Actifelds (Str. 10, 1) gewinnt die Rede Ruhe und Nachdruck; noch öfter dient die Wiederholung zur Abrundung des Verses. S. m. Gram. II. 1. §. 174. Schulgram. §. 374. — 12) Vorsichtig, behutsam. — 13) In der älteren Zeit und in der heutigen Volkssprache werden Partikel und Präposition oft durch dazwischen tretende Wörter getrennt, was in der heutigen Schriftsprache selten geschieht. Vgl. Str. 10, 2. S. m. Schulgr. §. 518. — 14) Eine seltene Bewegung. — 15) Die ihrer Kunst wegen weitaus (gebrauchlicher weihin) gepriesene Stadt.